

13. Jahrhunderts habe die *Imitatio Christi* verfaßt. Gewiß war diese Meinung in unserem Orden seit Konstantin Cajetan (1616) vorherrschend. Es wäre aber an der Zeit, daß nie und nirgends mehr ein Ordenspartikularismus in historischen Fragen mitredete. An Druckfehlern ist das Buch überreich. H. L.

1. Müller, Johannes, Das ehem. Zisterzienserkloster Reifenstein auf dem Eichsfelde. A. Mecke, Duderstadt, 36 S., M. 1,—.

2. Weißenberger, P., Geschichte des Klosters Kirschgarten in Worms. (Der Wormsgau, Beiheft 6.) Stadtbibl. Worms, 1937, 8°, 99 S.

3. Krausen, E., Die Wirtschaftsgeschichte der ehem. Cistercienserabtei Raitenhaslach bis zum Ausgang des MA. J. Weber, Hirschenhausen, 1937, 8°, 176 S., M. 3,—.

1. Eine sehr ansprechende knappe Darstellung der bewegten Geschichte des 1162 gegründeten und 1803 aufgehobenen kleinen Klosters.

2. Kirschgarten in Worms, 1226 bis 1435 Zisterzienserinnenkloster, dann bis 1564 Windesheimer Chorherrenstift, hat nie größere Bedeutung erlangt. Vorliegende Darstellung zeigt aber, daß heimatkundliche Studien allgemein interessieren können, wenn eine gute Hand über das Material kommt.

3. Weißenberger spricht in ebengenannter Schrift (S. 61) den Wunsch aus, es möge die Wirtschaftsgeschichte der Zisterzienser genauer untersucht werden. Krausen liefert dazu einen ganz ausgezeichneten Beitrag von überprovinzieller Bedeutung. H. L.

Ruland, Heinz, Die Entwicklung des Grundeigentums der Abtei Camp am Niederrhein im Bezirk des jetzigen Kreises Bergheim. 1123—1802. Lechte, Emsdetten 1936, 65 S.

Mit peinlichster Genauigkeit ist hier eine Einzeluntersuchung durchgeführt, die wertvoll ist für die Heimat- aber auch für die Ordensgeschichte. Der Rahmen dieser Arbeit ist absichtlich eng gespannt, aber er wird dafür ganz lückenlos ausgefüllt. Mit Hilfe eines gründlichen Urkundenstudiums hat der Verfasser festgestellt, wann, durch wen und unter welchen Umständen das Besitztum der Abtei Camp in seiner engeren Heimat erworben wurde. Dann wird die Besitzgeschichte dieser einzelnen Höfe und Anteile verfolgt durch die Jahrhunderte bis auf unsere Gegenwart. Im Auf und Ab der Besitzverhältnisse spiegelt sich ja immer auch in etwa die Gesamtgeschichte eines Klosters, daher ist dieser Teilausschnitt ein wichtiger Beitrag zur Geschichte der Abtei Camp. S. v. Brockdorff.

Schamoni, Wilhelm, Das wahre Gesicht der Heiligen. Hegner, Leipzig 1938.

Es entspricht dem Zug der Zeit, die äußere Gestalt der Heiligen ebenso wahrhaft wiederzugeben, wie ihre innere Haltung. Mit wirklichkeitsfernen Idealphantasien weiß man heute weniger denn je etwas anzufangen. Das vorliegende Werk verfolgt den Zweck, süßliche und unwahre Bildnisse durch lebensgetreue Darstellungen zu ersetzen. Daß dies — so widersinnig es klingen mag — in vielen Fällen nur durch die Abbildung der Reliquien des Hauptes oder der Totenmaske erreicht werden konnte, ist selbstverständlich. Wie der Verfasser eingangs erwähnt, war es ihm mehr darum zu tun, wirklich authentische Porträts zu bringen, als von bekannten Persönlichkeiten irgendeine Abbildung zu veröffentlichen. Die kurzen Lebensbeschreibungen, die sie begleiten, treten hinter der Bilddarstellung bewußt zurück. — Wenn die Arbeit, wie es zu wünschen wäre, später eine Fortsetzung oder Erweiterung fände, dann würden wir es warm begrüßen, wenn auch die Heiligen aus dem Benediktinerorden und den ihm verwandten Orden und Genossenschaften berücksichtigt würden, die in der vorliegenden Fassung des Werkes leider gänzlich fehlen. Olga Taxis-Bordogna.